

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 11

Artikel: Lineanarritäten
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

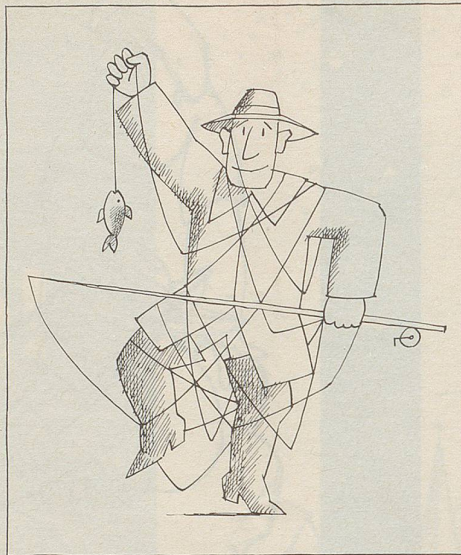
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Augustins Ratschläge für Angler

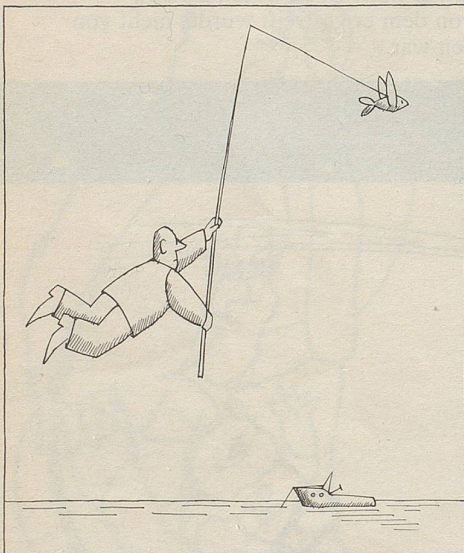
Angeln Sie gern und viel – aber erfolglos? Dann wird es höchste Zeit für Sie, aus nachstehenden Hinweisen persönlichen Nutzen zu ziehen!



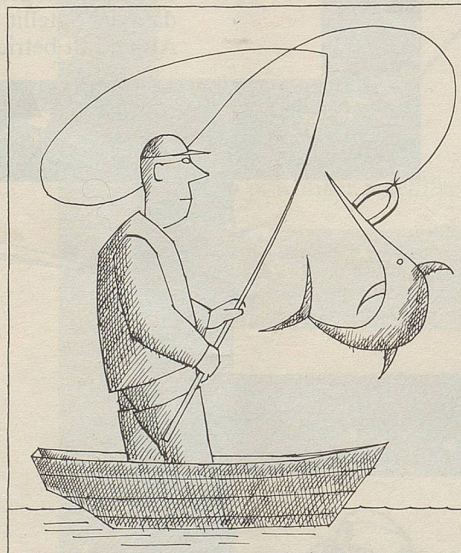
Der Angler von Format wird auch in den verwickeltsten Situationen Ruhe, Gelassenheit und gute Laune bewahren. Merke: Mit Humor fischt es sich besser!



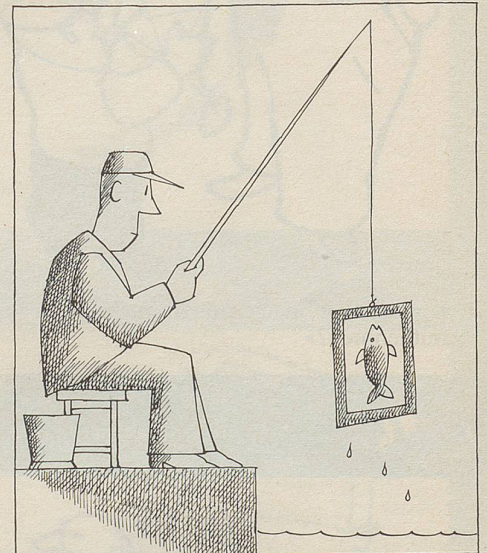
Psychologisch geschulte Angler erreichen seit je überdurchschnittlich hohe Fangquoten durch raffiniertes Ausnützen artspezifischer Gewohnheiten der Kaltblüter während extrem feuchter Wetterlagen. Faustregel: Bei Regen beissen Fische am besten!



Beim Angeln fliegender Fische treten Komplikationen nur in Einzelfällen auf und dürfen keinesfalls verallgemeinert werden.



Schwert- und Sägefische können mit sogenannten Magnet-Blinkern bequem und zahlreich gefangen werden.



Selbst in total verschmutzten Gewässern sind interessante Fänge nicht gänzlich auszuschliessen.

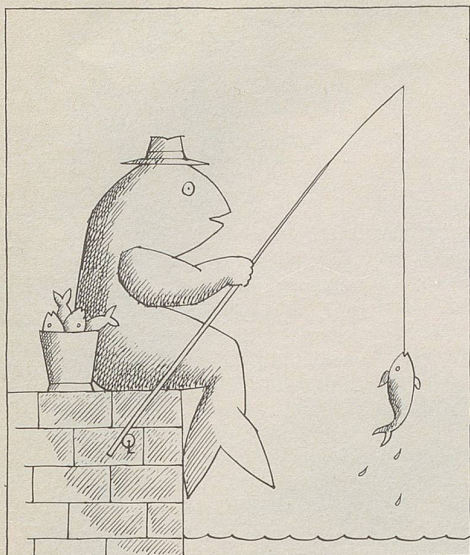
Peter Heisch Lineanarritäten

Kein Zweifel: die Tagespresse hat in letzter Zeit ihr Gesicht stark verändert. Aus einer dazumal geachteten Gazette ist in bereits fortgeschrittenem Alter ein grell geschminktes Asphalt-Animierflittchen geworden. Andere Blätter haben sogar ihren Kopf

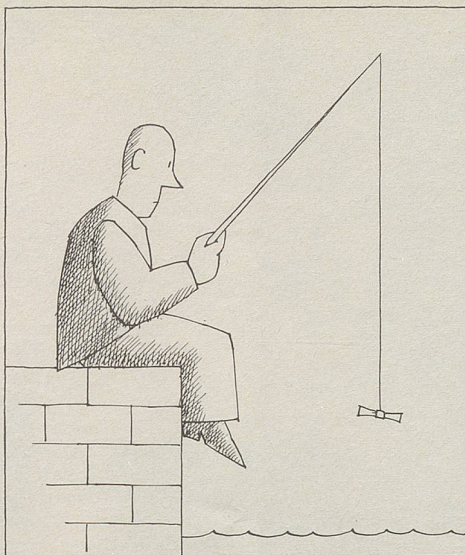
verloren, sind aber gleichwohl noch am Leben, und manchen sitzt der Mantel etwas salopp auf den Schultern. Dem interessierten Zeitungsleser fällt aber noch etwas anderes auf: Das Feuilleton unter dem Strich ist so gut wie ganz aus dem äusseren Erscheinungsbild verschwunden und der journalistischen Redimensionierung zum Opfer gefallen. An seine Stelle ist da und dort der subjektiv gefärbte Kommentar

getreten, der – durch entsprechende Umrahmung streng vom übrigen Text abgegrenzt – gleichsam entschuldigend zu verstehen gibt, dass die darin geäusserten Ansichten einigermaßen aus dem Rahmen fallen. Immerhin hat sich in einigen seltenen Glücksfällen das Feuilleton wenigstens aus der Horizontalen in die Vertikale hinüberretten können, wo es ein ausgesprochenes Randspaltendasein fristet.

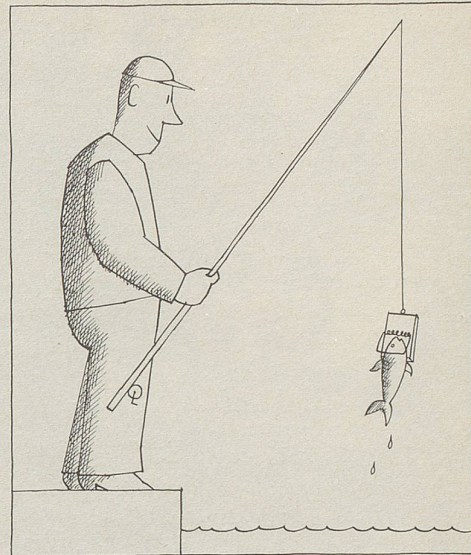
Vor allem aber springt beim Aufschlagen einer Zeitung heutzutage eines sofort drastisch ins Auge: Die Seiten sind oft gespickt voll mit Kästchen, die sich darin wie die Schönheitspflasterchen des modernen Journalismus ausnehmen. Was dem zuständigen Redaktor auch nur einigermaßen hervorhebenswert erscheint, wie z. B. ein Maikäfer im Dezember, Fünflinge auf Jütland, der Bierausstoss in Alaska



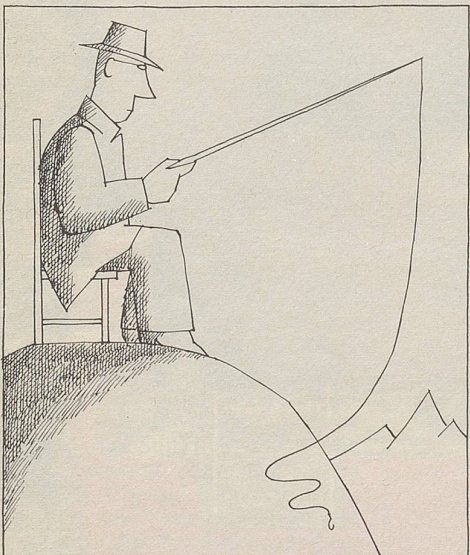
Uebersensible Fische erleiden beim Anblick eines Menschen nicht selten einen schweren Schock. Der tierfreundliche Angler wird dies durch das Tragen sinnvoll gestalteter Spezialkleidung zu verhindern wissen.



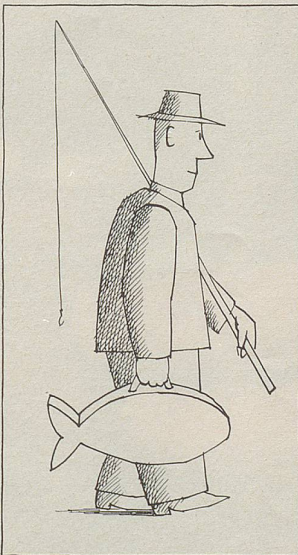
Der richtige Köder ist das A und O erfolgreichen Angelns. Merke: Fliegen sind als Köder besonders empfehlenswert!



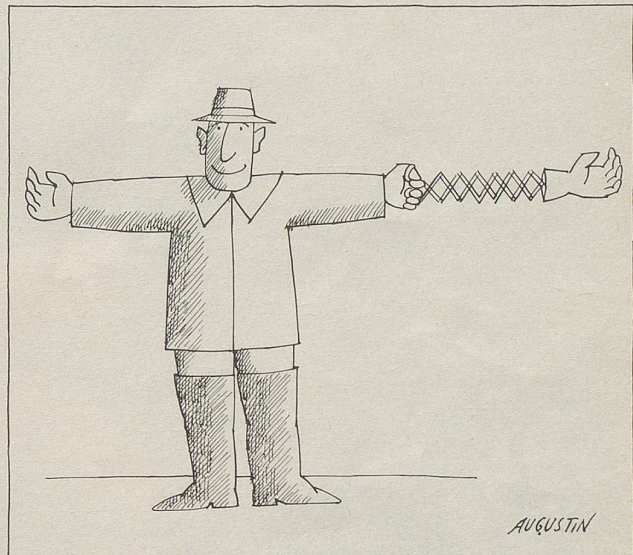
Phantasievolle Angler sollten sich nicht vor ungewöhnlichen Fangmethoden scheuen. Merke: Der kluge Mann fängt mit Speck nicht nur Mäuse!



Nicht überall lohnt das Angeln. Rechtsanwalt Dr. Florian Wackernagel aus Winterthur konnte im Steinernen Meer (Oesterreich) während seiner dreiwöchigen Ferien nicht einen einzigen Fisch fangen.



Dieser exquisite Karpfen-Transportkoffer verleiht jedem Petri-Jünger die Ausstrahlung weltmännischer Eleganz.



Der schönste Fang taugt nichts, wenn man mit ihm nicht prahlen kann! Leider verhindert die beschränkte Spannweite der eigenen Arme oft eine exakte Beschreibung kapitaler Beutestücke. Neuartige Demonstrationshände helfen da weiter!

oder eine amüsante Episode über das Nachtgeschirr der britischen Königin, wird ohne grosse Umstände mit Linien umrandet. Das ist ein erstaunlicher Prozess für eine Zeit, von der man manchmal bedauernd sagen hört, dass die Presse keine einheitliche Linie mehr vertrete, und erweckt fast den Anschein, als wolle man kurz vor dem Aussterben des Setzerberufes noch einmal rasch sämtliche Register typographischer

Möglichkeiten ziehen. (Wobei ich nicht mit der Nebenbemerkung zurückhalten möchte, dass fanatische Linientreue einem Gang auf dem Strich gleichkommt.)

Meine Ueberlegungen in dieser Angelegenheit lauten nun folgendermassen: Wie wird sich, frage ich mich nämlich, dieses Kästchen-Phänomen oder Kastenwesen bei seiner augenblicklich beängstigend in Erscheinung

tretenden Wachstumsrate wohl weiterentwickeln? Ist vielleicht in Kürze schon damit zu rechnen, dass man den Wetterbericht mit Schlagschatten versieht, die Ritschard-Bonmots dagegen mit einem Eisenbahnerrand, Verlautbarungen aus Wirtschaft, Handel, Industrie und Banken in einem beziehungsreichen Rahmen aus Assureelinien stellt, um Musiknoten Notenlinien zieht, Gartentipps mit Akanthusorna-

menten garniert und Begebenheiten aus der Innenpolitik – nun ja: mit einem Trauerrand?

Das wäre selbstverständlich ganz im Sinne einer transparenten Formgestaltung und liesse für den Leser an Deutlichkeit sicher nichts zu wünschen übrig. Wer wollte dann auch noch ernstlich bestreiten, unsere Presse sei bunt und vielfältig! Zumindest was ihr Aeusseres betrifft...